

transform_EMN

Starkes Netzwerk für Automobilzulieferer unterstützt KMU

Der Weg zur Mobilität der Zukunft ist von einem tiefgehenden Wandel in Produktion und Wertschöpfung geprägt. In der Metropolregion Nürnberg sind mit rund 500 kleinen und mittleren Automobilzulieferern (KMU) sowie großen Zulieferbetrieben und Maschinenbauern besonders viele Betriebe vom Transformationsprozess betroffen. Eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung hat die Automobilwirtschaft laut der IW-Consult-Studie „Wirtschaftliche Bedeutung regionaler Automobilnetzwerke in Deutschland“ (2021) dabei im oberfränkischen Raum. Um Produktionsstandorte und Beschäftigung in der gesamten Metropolregion zu sichern und Unternehmen beim Mobilitätswandel zu begleiten, etabliert das Projekt transform_EMN ein Netzwerk mit Unterstützungsangeboten. Gefördert wird es mit einem Volumen von 6,6 Millionen Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Koordiniert von der Geschäftsstelle der Metropolregion, unter fachlicher Leitung der Wirtschaftsförderung Nürnberg, bietet das Projektkonsortium Maßnahmen zu Wissens- und Technologietransfer, Beschäftigtenqualifikation und Erschließung neuer Geschäftsfelder an.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führt in Zusammenarbeit mit dem Kölner Beratungsunternehmen IW Consult eine Befragung unter Zulieferunternehmen aus dem Automotive-Bereich durch. Im Rahmen dieses „Transformationskompasses“ werden der Fortschritt der KMU im automobilen Wandel gemessen und Unterstützungsbedarfe ermittelt. Teilnehmende erhalten eine kostenfreie Reifegradmessung, die einen Vergleich mit dem Transformationsfortschritt anderer Unternehmen aus der Branche ermöglicht. Ein individueller Zugangslinck zur Teilnahme an der Befragung kann unter transform-automotive@nuernberg.ihk.de

angefordert werden. Am wichtigen Automotive-, Maschinenbau- und Innovations-Standort Oberfranken unterstützen die dortigen Schwesterkammern, die IHK zu Coburg und die IHK für Oberfranken Bayreuth, dieses Vorhaben.

Zudem initiiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken unter Einbindung aller Partner die Erarbeitung des regionalen Leitbilds „Zukunft transform_EMN 2035“.

Kontakt:
@ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de,
@oliver.fuhrmann@nuernberg.ihk.de

Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB baut eine Innovationsplattform für Fahrzeugelektrifizierung auf, aus der Qualifizierungsangebote für KMU hervorgehen.

Kontakt:
@stefan.obermeyer@iisb.fraunhofer.de
Mit der Innovationsplattform für digitale, energieeffiziente und klimaschonende Pro-

Kontakt: Robert Lanig, Projektleiter, transform_EMN
@robert.lanig@metropolregion.nuernberg.de
Weitere Informationen unter: transform-emn.de

29. März 2023, 11:00 bis 17:00 Uhr,
Historischer Rathaussaal, Nürnberg:
Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg
Impulse und Perspektiven – Wie gelingt der Wandel in der Automobilzulieferindustrie?
Infos und Anmeldung unter: <https://tinyurl.com/2jubwny2>

duktion bietet der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Testmöglichkeiten, Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen für KMU an. Eine Unternehmensbefragung erörtert den Stand bei der Digitalisierung in der Produktion. Zudem wird ein Demonstrator Digitalisierungsmöglichkeiten in der Produktion veranschaulicht.
Kontakt:
@tim.raffin@faps.fau.de

Nürnberg die „Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg“ statt. Die Großveranstaltung befasst sich mit Impulsen und Perspektiven für den Wandel in der Automobilzulieferindustrie. Zwei weitere Großveranstaltungen werden im Projektverlauf folgen.

Bestehenden Netzwerken und Kooperationen, die seit Gründung der Metropolregion entstanden sind, kommt als Tandempartner ebenfalls eine wichtige Rolle im Projekt zu. Besondere Bedeutung hat dabei das Wirtschaftsförderernetzwerk mit 57 Wirtschaftsförderern aus Städten und Landkreisen der Metropolregion. Federführend bei der Kooperation der Kammern in der Metropolregion ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken als Konsortialpartner des Projekts mit Unterstützung der IHK zu Coburg und der IHK für Oberfranken Bayreuth.

Ihr Ansprechpartner

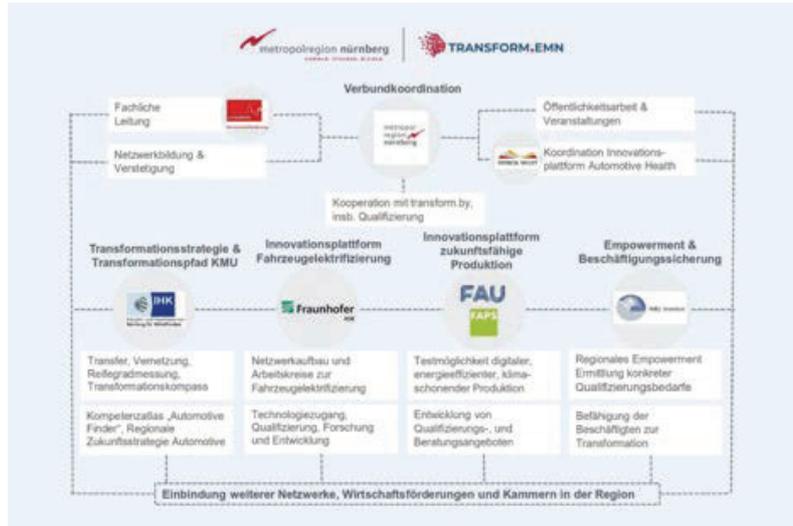


IHK für Oberfranken Bayreuth
Dr. Dominik P. Erhard
Stv. Bereichsleiter
Innovation, Unternehmensförderung
0921 886-247
@erhard@bayreuth.ihk.de

Eine weitere Innovationsplattform für Automotive Health gibt in Zusammenarbeit mit dem Medizintechnikcluster Medical Valley EMN e.V. Impulse für neue Geschäftsfelder im Medizintechnikbereich.

Kontakt:
@anna.werner@medical-valley-emn.de
Die gewerkschaftsnahe IMU Institut GmbH analysiert die Beschäftigungssituation in der Region und trägt zur Befähigung der Beschäftigten zur Transformation bei.
Kontakt:
@sstieler@imu-institut.de,
@broesch@imu-institut.de

Der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg obliegt die Gesamtsteuerung des Projekts und die Koordination aller Partner, die Vernetzung mit dem bayerischen Dachprojekt transform.by sowie den weiteren Transformationsprojekten in den Regionen Mainfranken, Regensburg und Ingolstadt. Zur Einbindung der Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft findet am 29. März 2023 in



Universität Bayreuth

Intrapreneurship-Aktivitäten in deutschen Unternehmen erneut gestiegen

Zum dritten Mal hat das Institut für Entrepreneurship & Innovation den Intrapreneurship-Monitor veröffentlicht. In diesem Jahr nahmen Intrapreneurship-Aktivitäten deutscher Unternehmen erneut zu. Über die Hälfte der deutschen Unternehmen übt Intrapreneurship-Tätigkeiten auf der Ebene der Mitarbeitenden oder der Ebene der Organisation aus. Vorreiter ist dabei die Informations- und Kommunikationstechnologiebranche (IKT).

Intrapreneurship gilt als der Hoffnungsträger, um unternehmerisches Denken und Handeln von Angestellten zu fördern, die Gendergap zu schließen und Unternehmertum in eine zukunftsweisende Richtung zu führen. Diesem vielversprechenden Thema widmet sich das Institut für Entrepreneurship & Innovation bereits zum dritten Mal mit dem Intrapreneurship Monitor, der größten Intrapreneurship-Studie Deutschlands. Insgesamt 657 Unternehmen aus Deutschland wurden 2022 befragt, wie diese Intrapreneurship-Aktivitäten in ihrem Unternehmen aufgebaut haben und welche Hindernisse und Herausforderungen dabei überwunden werden mussten.

Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die IKT-Branche gelegt.

Im Durchschnitt üben 54 Prozent der befragten Unternehmen Intrapreneurship-Aktivitäten auf der Ebene der Mitarbeitenden und 51 Prozent auf der Ebene der Organisation aus. Unternehmen aus der IKT-Branche setzen dabei Intrapreneurship am häufigsten mit 77 Prozent auf der Mitarbeitenden- und 73 Prozent auf der Organisationsebene ein. Sicherlich wird diese Branche auch durch die stetige Digitalisierung vorangetrieben und macht sich somit Intrapreneurship-Aktivitäten zunutze, um eine Vielzahl von neuen Geschäftsmodellen zu entwickeln. Erwartungshaltungen von Kundinnen und Kunden führen dazu, dass der IKT-Bereich diese schnell und zielgerichtet erfüllen muss und möchte.

Mitarbeitende frühzeitig einbinden

„Der Intrapreneurship Monitor 2022 zeigt deutlich, wie branchenabhängig Intrapreneurship-Aktivitäten genutzt werden. Die Resultate aus Befragungen und Inter-



views können Unternehmen nun nutzen, um Strukturen zu schaffen, die Mitarbeitende frühzeitig in Innovationsprozesse einbinden“, sagt Prof. Dr. Rodrigo Isidor, Inhaber des Lehrstuhls für Human Resource Management & Intrapreneurship an der Universität Bayreuth.

Für den Intrapreneurship Monitor 2022 wurden unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Rodrigo Isidor und Prof. Dr. Matthias Baum, Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship und digitale Geschäftsmodelle, 657 Unter-

nehmen aus Deutschland befragt. Zudem wurden mehrere Interviews veröffentlicht, die Auskunft über das individuelle Intrapreneurship-Verhalten von Unternehmen geben und Tipps, wie potenzielle Intrapreneurinnen und Intrapreneure erkannt werden können.

„Intrapreneurship-Aktivitäten bieten ein hohes Potenzial, um die deutsche Wirtschaft für die Anforderungen der nächsten Jahre zu stärken und neue Innovationen vor-

anzutreiben“, sagt Prof. Dr. Matthias Baum. Der Intrapreneurship Monitor dient Unternehmen als Ausgangspunkt, um das immense Innovationspotenzial von Mitarbeitenden und Organisationen zu analysieren und somit zur Verbesserung von Innovationsaktivitäten beizutragen. Er stellt einerseits die Grundlage für den Forschungsbereich Intrapreneurship dar, andererseits können Unternehmen Erkenntnisse für praxisnahe Anwendungen ihrer Intrapreneurship-Aktivitäten ableiten.

Der Intrapreneurship-Monitor 2022 erscheint zum dritten Mal und wird vom Institut für Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH durchgeführt und herausgegeben. Die Studie wird im Jahresturnus durchgeführt und ist die größte ihrer Art in Deutschland. Der Intrapreneurship-Monitor 2022 kann kostenlos auf der Seite des Instituts für Entrepreneurship & Innovation heruntergeladen werden.

iel.uni-bayreuth.de/de/Intrapreneurship-Monitor/index.html